

# Bericht des Vizepräsidenten HallenradSPORT/Sportentwicklung 2012

Werte Delegierten, werte Radsportfreunde,

Lange habe ich überlegt ob ich meinen Bericht mündlich vortrage oder schriftlich vorlege. Der Grund meiner Überlegung ist die bereits 53jährige ehrenamtliche Tätigkeit auf Bezirks- (10 Jahre) und LV-Ebene (43 Jahre) dazu noch 7 Jahre aktiver Kunstradsportler. Dies bedeutet eine 60jährige Mitgliedschaft im BDR. Einige Sätze dazu später.

Es fällt mir mit der Zeit immer schwerer jährlich einen Bericht über positives oder negatives zu erstellen. Es sollte eigentlich mein letzter Bericht sein, da ich schon bei meiner letzten Wahl angekündigt habe nicht mehr als Vizepräsident zu kandidieren. Einfacher gesagt, wie getan. Ein Nachfolger war nicht in Sicht. Im November 2012 wurde nun eine Lösung gefunden. Dieses bedeutet, dass ich für 2 Jahre noch einmal kandidieren werde. Im wesentlichsten hängt dies von der diesjährigen Mitgliederversammlung und der eventuellen Satzungsänderung ab.

In Kurzform mein Bericht. Die Details findet Ihr in den Berichten der Koordinatoren Kunstradsport, Anita Klein, Radball/Radpolo, Walter Willuweit, Einradfahren nach IUF, Eberhard Matschinsky und Trial, Wigbert Zudrop. Bei den genannten möchte ich mich recht herzlich für Ihre ehrenamtliche Tätigkeit bedanken. Sie haben es nicht einfach den Sportbetrieb aufrecht zu erhalten, da die Kommissäre bei Durchführung der Wettkämpfe, gerade im Kunstradsport und bei den Rundenspielen im Radball/Radpolo fehlen. Eigentlich sahen wir im Kunstradsport, nach der Ausbildung vor 3 Jahren, einen Lichtblick. Zum jetzigen Stand ist eine Handvoll übrig geblieben. Siehe auch meinen Bericht für das Jahr 2011. Aus diesem Grund haben wir für die nächsten Jahre andere Überlegungen getroffen und hoffen, dass diese greifen.

Im Trainerbereich sind wir im Kunstradsport ein Stück weiter. Im Radball wurde der Anfang gemacht und im Einradfahren nach IUF wurden die Weichen für 2013 gestellt. Sehr erfreulich ist, dass sich für 2013 im Kunstradsport 2 SportlerInnen ins nationale B- Kader und 3 sich für das Nationale C-Kader qualifizieren konnten und aufgenommen wurden. Dies hatten wir lange nicht mehr, wenn man bedenkt, dass wir mit wenigen Mitteln unseren Sport betreiben müssen. Dabei haben andere LV-Verbände mehr Geld für den HallenradSPORT zur Verfügung, wie wir in NRW für den gesamten Leistungssport aller Sportarten.

Meine weiteren Aufgaben, die zum größten Teil bekannt und in der Geschäftsordnung aufgelistet sind, habe ich nach bestem Wissen, so hoffe ich, erledigt.

Zum ersten Absatz dieses Berichtes kurz noch einige Anmerkungen:

Höhen und Tiefen habe ich in der 43jährigen LV-Tätigkeit, 14 Jahre LV-Fachwart und nun 29 Jahre in der Funktion des Vizepräsidenten, erlebt. Das Landesleistungszentrum Büttgen, mit der bereits vorher erstellten Radrennbahn, wurde gebaut. Bis zur Fertigstellung wurden bereits in den anliegenden Sporthallen Lehrgangmaßnahmen durchgeführt. Übernachtet wurde in einer Schule im Vorort von Büttgen. Einige Klassenräume wurden hier mit Feldbetten ausgestattet, die unsere Unterkunft für das Wochenende waren. Nach Überdachung der Radsporthalle, 3. Baumaßnahme dieses Projektes, kam erst richtig Leben in die Halle. Mit der Wahl zum Vizepräsidenten, Nachfolger von Hans Westerholt, war ich auch Verantwortlich für den Sport- und Hallenbetrieb. Neben der 1. Junioren-Europameisterschaft im HallenradSPORT, der Deutschen Bahn-Meisterschaft, der Deutschen Deryn-Meisterschaft, dem großen Preis der Hannen-Brauerei im 2er Mannschaftsfahren (3 Jahre), war ich auch Mitverantwortlich für das einzige Steherrennen auf dieser Bahn.

10 Jahre „Aktionsprogramm Breitensport“. Unter Federführung des RSV NRW, in Verbindung mit dem LSB und dem Kultusministerium NRW, fand vom 4.-10.Juli 1987 die 2. Radwanderfahrt Quer durch NRW statt. Fast 1000 Teilnehmer, zum Teil auch darüber, beteiligten sich täglich an dieser Radwanderfahrt. Die von uns ausgearbeiteten Strecken, die von Jugendherberge zu Jugendherberge führten, wurden von der Polizei mit dem Motorrad und den Malteser-Hilfsdienst begleitet.

Von 1985 – 1997 Leiter des Bildungswerk –Außenstelle Radsportverband- mit einem Jahresvolumen von 30.000,00 DM. 1997 wurde die Außenstelle dem Vizepräsidenten Breitensport, inzwischen verstorben, zugeordnet. Leider hatten wir noch 3 Jahren nur noch Schulden und sind aus dem Bildungswerk ausgeschieden. Zum heutigen Nachteil.

Nationale und internationale Jugendmaßnahmen wurden ausgerichtet, die uns nach Norwegen, Schweden, Dänemark, Beneluxländer, Tschechoslowakei und Spanien führten.

In diesem Jahr kommt die 36. Abschlussfahrt zur Durchführung. Die 1. Reise führte uns für 5 Tage nach Paris. Im Lauf dieses Zeitraums wurde viele europäische und deutsche Städten besucht. Eine Werbung für den RSV NRW, die keine Kosten für den LV verursacht.

Weitere Punkte, die von wesentlicher Bedeutung für den Verband waren, könnte ich noch auflisten. Trotzdem möchte ich einen erwähnen, die Kontaktaufnahme mit dem Steuerbüro Irnich, Herr Irnich haben wir, Kurt Ewert und ich, bei einem Seminar kennengelernt. Er hat im Jahr 1996 dafür gesorgt, dass der Verband aus der Schuldenlast heraus kam.

In meiner Tätigkeit als Ausbildungs- und Abteilungsleiter einer Maschinenbaufirma hatte ich einen großzügigen Arbeitgeber. Dies wird es sicherlich heute nicht mehr geben. Es war aber auch ein Geben und Nehmen.

Mein Dank geht an alle die mich ertragen, die mit mir zusammen gearbeitet und mich unterstützt haben. Ein Dank geht an meine Familie. Ohne die Familie wäre dies nicht gegangen. Dabei hat meine Frau über 6 Jahre die Mitgliederbearbeitung des LV, ca. 28.500 Mitglieder, bei uns in der Wohnung vorgenommen.

Es war in den Jahren nicht einfach. Erinnern wir uns nur an die schönen Zeiten. Die Jahre eilen dahin. Nun wird es Zeit den Sportkalender gegen den privaten Kalender auszutauschen. Viele private Termine wurden dem Sport geopfert. Das soll sich nun ändern.

Meine Ära geht zu Ende. Ich wünsche mir, dass der Radsport in ruhigen Gewässern und mit viel Idealismus weiter betrieben wird. Dabei will ich es auch belassen.

**Josef Pooschen**

Willich, im Februar 2013